

Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach

Juni bis August 2026



GEMEINDE BRIEF

Musik und Wein:

Beliebtes Konzert am
28. Juni in unserer Kirche

Konfirmation:

19 junge Leute feiern
in unserer Gemeinde

Hexen:

Artikel von
Gerhard Baake

WIR SIND FÜR SIE DA



Pfarrer
Johannes Oeters
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
06023 / 507 25 24

✉ johannes.oeters@ekkw.de



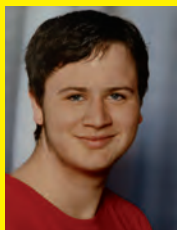
Pfarrerin
Johanna Reif
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
01514 / 04 41 667

✉ johanna.reif@ekkw.de



Sekretärin
Sonja Lampert
In der Gartel 9-11
63517 Rodenbach
06184 / 529 74

✉ gemeindebuero@ekro.de



Küster
Patrick Weingärtner
✉ kuester@ekro.de

INHALT

Auf ein Wort
Seite 3

Konfirmation
Seite 4 & 5

Gottesdienste
Seite 6 - 9

Aus dem KV
Seite 11

Konfifreizeit
Seite 12 & 13

Hexen
Seite 16

Freud & Leid
Seite 18 & 19

Auf ein Wort

LIEBE GEMEINDE...

Es ist Sonntagmorgen, der Gottesdienst ist im vollen Gange, der Pfarrer steigt auf die Kanzel und verkündet der Gemeinde: „heute gibt es keine Predigt.“ Es folgt die Frage, ob es deshalb kein Gottesdienst sei, den sie hier miteinander feiern. Kein Gottesdienst, weil die Predigt fehlt?

Die meisten, denke ich, würden diese Frage verneinen. Sicherlich würde ihnen etwas fehlen – wer weiß, der eine oder die andere wäre vielleicht auch ganz froh – aber der Stunde ihren Gottesdienstcharakter absprechen, weil die Predigt fehlt, das würde wohl kaum jemand.

Und es gibt ja auch eine ganze Reihe von liturgischen Formen, in denen eine Auslegung von der Kanzel nicht vorgesehen ist.

Anders sieht es aus, mit dem Gebet.

Ein Gottesdienst, in dem wir nicht beten würden, das ginge nicht, das wäre wirklich kein Gottesdienst. Gebet, Danksagung und Fürbitte sind elementarer Teil des Gottesdienstes der Gemeinde. Einen Gottesdienst ohne Predigt, den kann man sich, vielleicht ungenut und zur Not, vorstellen, einen ohne Gebet nicht. Und auch unsere Lieder sind ja nichts anderes, als mit gesungene Gebete.

Nicht, dass ich missverstanden werde: Natürlich hat auch die Predigt, die Auslegung und Verkündigung von Gottes Wort ihre absolute Berechtigung und Bedeutung, gerade auch in unserer evangelischen Tradition, aber: Vor allem steht das Gebet, so schreibt es Paulus immer wieder an verschiedenen Stellen, zum Beispiel, wenn er aufruft:

„Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung!“ (Kolosser 4,2)

Das Gebet ist der Ort unserer Begegnung mit Jesus Christus. Gebet, das ist der klare und lebendige Ausdruck der Gemeinschaft mit dem Dreieinigem Gott. Beten ist die Kommunikation zwischen Mensch und Gott. Deshalb lebt die Gemeinde das Gebet, deshalb können wir nicht darauf verzichten, zu beten, weder im Gottesdienst, noch in unserem ganz persönlichen und privaten Glaubensleben.

Seid beharrlich im Gebet, bleibt im Gespräch mit Gott, lasst den Kommunikationsfaden nicht abreißen.

Es ist wie in einer Beziehung, man muss im Gespräch bleiben. Wo die Kommunikation weniger wird, leidet die Beziehung, wo man nicht mehr miteinander redet, da geht die Beziehung kaputt.

Beharrlichkeit bedeute auch, es immer wieder zu tun. Nicht nur ab und zu zu beten, nur, wenn ich mal in die Kirche gehe, zu besonderen Anlässen oder vielleicht in schwierigen Situationen. Nein, immer wieder, das Gebet, es soll mitten in unserem Alltag verankert, fester Bestandteil unseres Lebens sein.

Im obigen Zitat betont Paulus die Danksagung als eine wichtige Art des Gebets.

Wir alle haben mehr als genug Grund, Gott zu danken. Das herrliche Wetter, die blühende Pracht, das erwachende Leben nach so langer Winterstarre.

Dank dafür, dass wir den Wasserhahn aufdrehen können und es kommt sauberes Trinkwasser heraus, dass wir genug zum Essen haben, ein Dach über dem Kopf, ein Zuhause.

Wir dürfen dankbar sein, dass wir Spaß am Leben haben und immer auch einmal etwas zum Lachen, für unsere vielen körperlichen und geistigen Talente, die Familie, die Liebe unserer Angehörigen, Freunde, die uns mögen, das bedingungslose und wundervolle Strahlen eines Kindes und für noch so vieles mehr.

Freilich: Jede und Jeder von uns hat seine Sorgen und Nöte, hat auch Grund zur Klage, aber ganz sicher finden wir alle Gründe, die es wert wären, Gott zu danken. Vielleicht muss mancher etwas länger suchen, vielleicht müssen wir sie auch wieder etwas lernen, die Dankbarkeit, es lernen, nicht so sehr auf den Mangel zu sehen oder manches als selbstverständlich hinzunehmen.

Warum? Zum einen, weil sich Jeder über ein Dankeschön freut, auch unser Gott. Aber zum anderen auch, weil es uns selbst zufriedener macht, wenn wir wahrnehmen, wie viel Gutes uns geschenkt ist.

Probieren Sie es aus... Eine gute Zeit, Ihr Pfarrer Johannes Oeters

Die Konfis machten sich Gedanken:
Wer ist Gott für mich...



Gott ist für mich...

Beschütz Vater Frieden Glück Glück

Liebe

Gott ist für mich
Liebe und Glück

Alles Alles LEBE

GLÜCK Frieden

Vater Hoffnung

Sonne* Rockzugsor Allmächtige

Behüter Vater

LEBEN Mächtig

Hoffnung Vater

Respekt ALLES

Vater Frieden

Liebe 4 VATER

LEBEN Mysterium

Ein übermenschliches Wesen

KONFIRMATION 2026

19 JUNGE GEMEINDEGLIEDER FEIERN AM 14. JUNI

Es ist kaum zu glauben: Das Konfi-Jahr neigt sich dem Ende entgegen und die Konfirmation steht vor der Tür.

Wir blicken zurück auf ein aufregendes Jahr, das wie im Flug vergangen ist.

Monat für Monat haben wir uns getroffen, miteinander geredet, diskutiert, manchmal auch gerungen – und dabei immer wieder gemerkt: Es geht hier nicht um „richtige Antworten“, sondern um eigene Gedanken, Fragen und Haltungen.

Es wurde viel gelacht, ausprobiert und erlebt. Immer gemeinsam!

Jetzt steht mit der Konfirmation das Highlight des Konfi-Jahres an.

Am 14. Juni sagen 19 Jugendliche in zwei Gottesdiensten – um 9.30 Uhr und um 11 Uhr – „Ja“ zu Gott und werden gesegnet.

In diesem Jahr werden konfirmiert: *Zweite Reihe, von links: Jan Makowski, Daniel Lindner, Hanna Königshausen, Lena Laubach, Ida Henze, Thea Fleiner, Mika Lukas, Julian Holz, Jonas Hüttig, Linus Kauffeld*

Erste Reihe, von links: Fynn Hellmann, Tom Schäfer, Tobias Esch, Milo Busch, Emily Dieß, Leonie Jorzick, Hanna Charlotte Becker, Levin Kauffeld, Tim Schwarzer

Wir freuen uns darauf, diesen Tag gemeinsam mit den Konfis zu feiern! Johanna Reif und das Konfi-Team



WIR FEIERN GOTTESDIENST

JUNI

Sonntag, 7.6.2026 - 1. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 11.6.2026
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Samstag, 13.6.2026 - Konfirmation
19 Uhr Abendmahlsgottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 14.6.2026
9.30 Uhr Konfirmation Gruppe I Niederrodenbach
11 Uhr Konfirmation Gruppe II Niederrodenbach

Sonntag, 21.6.2026 - 3. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Familienkirche - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 28.6.2026 - 4. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

JULI

Sonntag, 5.7.2026 - 5. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Niederrodenbach

Donnerstag, 9.7.2026
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 12.7.2026 - 6. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

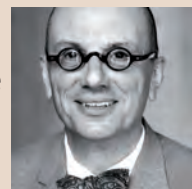
Sonntag 19.7.2026 - 7. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach
11.15 Uhr Taufgottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 26.7.2026 - 8. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

*Neben den hauptamtlichen
Pfarrpersonen hält in Ro-
denbach regelmäßig Gottes-
dienst für Sie:*

Prädikant Bernd Schminke
(Foto: privat)

Vielen Dank dafür!!!





AUGUST

Sonntag, 2.8.2026 - 9. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach mit AM

Sonntag, 9.8.2026 - 10. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Donnerstag, 13.8.2026
19 Uhr Friedensgebet Niederrodenbach

Sonntag, 16.8.2026 - 11. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr Familienkirche - Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 23.8.2026 - 12. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

Sonntag, 30.8.2026 - 13. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst Niederrodenbach

**Im Altenzentrum feiern wir auch Gottesdienst.
In der Regel
am 3. Donnerstag im Monat um 10 Uhr
Bitte Aushang beachten.**

Sonntag

7.

JUNI



1. Sonntag nach Trinitatis

Wir glauben an den Dreieinigen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Die Trinität ist ein zentrales Element christlichen Glaubens. Nach den großen Festen Weihnachten, Ostern und Pfingsten schließt sich die lange Trinitatiszeit an. In diesem Jahr werden es 22 Sonntage nach Trinitatis sein

Samstag

13.

JUNI



Konfirmation Abendmahl

Am mittleren Juniwochenende feiern wir die Konfirmation. 19 junge Leute bestätigen ihre Taufe, ihre Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde. Am Samstagabend beginnt das Fest mit einem Abendmahlsgottesdienst. Die Segnungen folgen dann am Sonntag.

Sonntag

14.

JUNI



Konfirmation Segnung

Am Sonntag, 14. Juni ist dann der Höhepunkt der Konfirmation. In zwei Gottesdiensten bekennen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem christlichen Glauben und werden ganz persönlich gesegnet. Mit der Konfirmation sind sie „erwachsene“ Gemeindeglieder

Friedensgebet:

Schon viel zu lange herrscht Krieg in der Ukraine, ganz in unserer Nähe. Ebenso in Syrien oder Afghanistan, in Israel oder andernorts. Unsere Welt braucht Frieden. Darum beten wir, nicht nur im September, sondern jeden Monat, jeweils am 2. Donnerstag um 19 Uhr in unserer Kirche.



Donnerstag

9.
JULI

Altenzentrum

Einmal im Monat laden wir im Altenzentrum in Rodenbach zum Gottesdienst ein. In der Regel findet dieser am 3. Donnerstag im Monat statt. Wir feiern diesen Gottesdienst um 10 Uhr und es sind nicht nur Bewohner*Innen des Altenzentrums eingeladen.



Donnerstag

16.
JULI

Gott sei Dank

gibts

Sonntag



MUSIK UND WEIN

RÜCKINGER KANTOREILÄD WIEDER EIN



Am Sonntag, den 28. Juni um 17 Uhr hören Sie wieder unser beliebtes Konzert: „Musik und (anschließend) Wein. Das Konzert findet statt in und bei der Niederrodenbacher Barockkirche. Lobgesang mit der Fröhlichkeit von Planyavski, Schütz und Mendelsohn, zudem die hübsche Vogelhochzeit aus dem späten Mittelalter. Es musizieren Rike Alpermann-Wolf, die Rückinger Kantorei, ein Bläserensemble und Brigitte Lamohr an der Orgel. herzliche Einladung!!!

Musik & Wein
28. Juni - 17 Uhr
evangelische Kirche
Niederrodenbach



AUS DEM KV

WAS BESCHÄFTIGT DEN KIRCHENVORSTAND

Ende April hat sich der Kirchenvorstand einen Samstag Zeit genommen und ist zu einem Klausurtag zusammengekommen. Unter Begleitung einer Psychologin und Supervisorin, hat unser Gremium begonnen, verschiedene Weichen für die Zukunft unserer Kirchengemeinde zu stellen.



Ziel ist in jedem Fall, dass es wieder mehr Angebote, mehr Leben gibt. Dazu wurde zu allererst einmal ein neuer Vorsitzender gewählt. David Mittendorf, manchen über den Lebensmittelkorb bekannt, in dem sich er sich intensiv engagiert, ist unser neuer Vorsitzender. Der Kirchenvorstand ist darüber sehr glücklich, wir danken Herrn Mittendorf schon jetzt und wünschen ihm alles Gute für diese wichtige und sicher nicht ganz leichte Aufgabe.

Darüber hinaus sollen verschiedene Ausschüsse und Arbeitsgruppen gebildet werden. Ein Finanzausschuss wurde bereits wieder ins Leben geru-

fen. Hinzu werden Gruppen kommen, die sich um das Gottesdienst- und Gemeindeleben kümmern wollen, die Jugend soll wieder stärker in den Blick genommen, Veranstaltung erarbeitet werden. Konkret ging es z.B. darum, das Erntedankfest wieder etwas größer zu gestalten oder zu einem Mitarbeitendank einzuladen.

Zu schaffen macht dem Kirchenvorstand weiterhin die Baustelle an der Kirche. Hier soll(te) ja eine Sakristei angebaut werden, aber die beauftragte Firma ging leider in die Insolvenz und für uns bleibt neben verlorenen Geldern eine Baustelle, die obendrein seit geraumer Zeit einen barrierefreien Zugang in unsere Kirche verhindert. Wir arbeiten fieberhaft daran, dass sich zumindest dieser Zustand schnellst möglich verändert.

Das Haus in der Gartenstraße wird ja nun schon seit einiger Zeit nicht mehr von uns genutzt. Nun wurde begonnen zu sichten, was aus diesem Haus noch weiter verwendet werden und in die Mühlstraße umziehen soll und was schlicht undeinfach entsorgt werden muss. Hier haben bereits einige fleißige Helferinnen und Helfer erste Schritte gemacht, insgesamt erwartet uns da allerdings noch jede Menge Arbeit.

Wir suchen dringend Helferinnen und Helfer,
die bereit sind, 4 mal pro Jahr
den Gemeindebrief auszutragen.
Melden Sie sich bitte gerne im Gemeindebüro.

UNSERE KONFI-FREIZEIT 2026

BUNTE TAGE VOLLER GLAUBE, GEMEINSCHAFT UND GANZ VIEL LEBEN

35 Jugendliche aus zwei Kirchengemeinden, vier Teamer:innen und zwei Pfarrerinnen haben sich Anfang März auf den Weg in die Jugendherberge Büdingen gemacht, um dort eine ereignisreiche Zeit zu erleben. Es waren nur wenige Tage – und trotzdem fühlt es sich an, als wäre etwas richtig in Bewegung gekommen.



Das beschreibt unsere Konfi-Freizeit ziemlich gut: Vier Tage irgendwo zwischen Gesprächen und lautem Lachen, zwischen Farbe an den Händen und Gedanken, die plötzlich Gewicht bekommen. Vier Tage, in denen unsere Konfi-Gruppe noch einmal enger zusammengewachsen ist.

Zwischen Gespräch und lautem Lachen

Am Anfang war es noch vorsichtiges Abtasten – schließlich sind wir mit einer zweiten Konfi-Gruppe aus der Kirchengemeinde Eichen-Erbstadt unterwegs gewesen. Zwei vollkommen unbekannte Gruppen, die sich erst einmal – mitten im Grünen – kennenlernen mussten. Doch das ging schnell, vor allem dank der wunderbaren Spiele unserer Teamerinnen Jule und Mona!

Wir haben viel gefragt, gezweifelt, formuliert, neu gedacht. So kurz



vor der Konfirmation haben sich die Jugendlichen gefragt: Was glaube ich eigentlich? Wie ist Gott für mich?

Was glaube ich eigentlich? Wie ist Gott für mich?

Ist das mit dem Glauben überhaupt etwas für mich?

Große Fragen – und ganz eigene, manchmal überraschende Antworten.

Dazwischen war ganz viel Leben: Sonne im Gesicht, Körbwerfen auf dem Basketballplatz, kreative Unordnung auf den Tischen, ein Lagerfeuer mit

Große Fragen & ganz viel Leben

Marshmallows am Abend. Sogar die Geburt eines Lämmchens durften wir



KONFI-FREIZEIT



miterleben, und wir staunten nicht schlecht darüber, wie schnell es auf eigenen Beinen stand.

Geburt eines Lämmchens

Und da gab es dann auch noch Resi, die riesige Dogge des Herbergvaters, vor der man erst ein bisschen Respekt hat – bis man merkt, dass sie eigentlich nur gestreichelt werden

will.

Was für eine aufregende Zeit, die wir alle sicherlich so schnell nicht vergessen werden!

Als wir am Ende gefragt haben: „Mit welchem Gefühl fährst du nach Hause?“, lag genau das in der Luft – ein bisschen müde vielleicht, aber vor allem erfüllt.

Johanna Reif und das Konfi-Team





Der



HEXEN

Rodenbach im 17. Jahrhundert Teil 2

ein weiterer Artikel von Gerhard Baake

Der 30jährige Krieg wütete noch keine sieben Jahre, als im Jahr 1625 eine Dürre über die Main-Kinzig-Region hereinbrach, von der besonders Großkrotzenburg betroffen war. Die Herren des Petersstifts, die die Gerichtshoheit über die Dörfer Oberrodenbach, Großkrotzenburg und

Missernten von Hexen und Teufeln verursacht

Bürgel ausübten, stimmten deshalb eher widerwillig der Eröffnung eines Hexenprozesses zu. Schon seit 1624 hatten sich Klagen darüber gehäuft, dass die Missernten von Hexen und Teufeln verursacht worden seien. Im Herbst des Jahres 1628 wurden 104 Frauen und Männer aus Oberrodenbach und Großkrotzenburg unter dem Verdacht, Hexen oder Teufel zu sein, verhaftet. Als genügend Geldkapital angesammelt war, um die Bewachung der Inhaftierten und die Finanzierung des aufwändigen Verfahrens zu ermöglichen, wurde der Prozess in Großkrotzenburg eröffnet. Die Prozessführung und Urteilsfin-

dung geschah nach den Prinzipien des sog. Hexenhammers (d.h. einer nach heutigen Begriffen Anleitung zum Justizmord).

104 Angeklagte 81 Verurteilte

Von den 104 Angeklagten wurden 81 dem Scheiterhaufen zugeführt (70 Großkrotzenburger und 11 Oberrodenbacher. (vgl. PAAP S. 344 Anm. 288)

Die Verbrennungen geschahen jeweils öffentlich; eine mildere Form der Exekution bestand darin, die Verurteilten vor dem Verbrennen zu enthaupten oder zu erdrosseln. (vgl. Dokumentation S. 64)

Im Jahr 1986 hat Professor A. Ruppel die Namen aller als Hexen oder Zauberer im Prozess des Jahres 1628 angeklagten Personen aus den Akten des Marburger Staatsarchivs ermittelt; er stieß dabei auf die Namen von 49 Ermordeten, die ihren letzten Willen in Form eines Testaments niederschreiben ließen. (vgl. Ruppel S. 8 - 35 und Dokumentation S. 68)

Zur Einordnung der Geschehnisse im Zusammenhang der Hexenverfolgung in Niederrodenbach und den Nachbargemeinden ist es wichtig, zu wissen, dass die weit verbreitete Meinung, die Hexenverfolgungen seien hauptsächlich eine Erscheinung

Höhepunkt in der frühen Neuzeit, 17. Jahrhundert

des Mittelalters gewesen, falsch ist. Vielmehr erreichen die Hinrichtungen infolge des Hexenwahns ihren Höhepunkt in der frühen Neuzeit (d.h. zu Beginn des 17. Jahrhunderts). Sie fanden zu 75 % in Mitteleuropa statt. Von den geschätzt mindestens 40.000 Hinrichtungen in dieser Zeitspanne entfallen mehr als die

Hinrichtungen vor allem in Mitteleuropa & Deutschland

Hälfte auf das Gebiet des heutigen Deutschlands. (vgl. Brockhaus Band 10 „Hexenverfolgung u. Hexenprozesse“ und WIKIPEDIA Stichwort „Hexenverfolgung“)

Zur Frage, warum Niederrodenbach von Hexenverfolgungen und -verbrennungen verschont geblieben ist, gibt es eine Antwort, die bestimmt nicht für jeden einleuchtend ist.

Niederrodenbach wurde bereits 1623 zum ersten Mal von marodierenden kaiserlichen Truppen besetzt, geplündert, gebrandschatzt und mit Besatzungskosten belastet. Ein Großteil der Bewohner flüchtete mehrmals in die Festung Hanau oder fand Unterschlupf in den Nachbargemeinden Rückingen und Langenselbold (vgl. SCHLOTT S. 87 ff.) Unsere Heimatgemeinde war demzufolge zu Beginn des 17. Jahrhunderts für Monate wenn nicht Jahre nahezu menschenleer. Auch die Pest hatte bis in die 30er Jahre des 17. Jahrhunderts immer wieder Dutzende der Einwohner dahingerafft.

Quellen:

Dokumentation, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Großkrotzenburg zur 850-Jahr-Feier 2025 / PAAP, Michael: Chronik der Gemeinden Ober- und Niederrodenbach 1025-1945, Rodenbach 1993 / RUPPEL, Aloys: Der große Oberrodenbacher und Großkrotzenburger Hexenprozeß im Jahr 1628, in: Mitteilungen des Rodenbacher Geschichtsvereins 5/1986 SCHLOTT, Friedrich W. Niederrodenbach, wie es einmal war, Dörnigheim 1970 / Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden, Band 10, Leipzig 2001 / Online-Kompodium WIKIPEDIA, abgerufen am 06.05.2026

GOTT GEHT MIT...

FREUD UND LEID

Manchmal liegen Freude und Leid sehr nah beisammen. Beides gehört zu unserem Leben, das Schöne, Frohe und auch das Schwere, Leidvolle. Aber egal, ob im schweren oder leichtem, in der Freude oder im Leid, eines gilt: **Ich bin bei Dir - Gott geht mit**

Und so freuen wir uns mit unseren Täuflingen und deren Familien, mit dem frisch vermählten Paar und wir betrauern unsere Verstorbenen und fühlen mit ihren Angehörigen.



Wenn Sie Ihr Kind oder Sie sich als Erwachsener selbst taufen lassen wollen, dann wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro oder direkt an Pfarrer Oeters. Im Prinzip kann eine Taufe in jedem Gottesdienst (den Pfr. Oeters hält) gefeiert werden. Feste Tauftermine bieten wir an am:

Sonntag, 28. Juni, 11.15 Uhr
als eigener Taufgottesdienst

Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr
im Rahmen des Gottesdienstes

Sonntag, 20. September, 11.15 Uhr
als eigener Taufgottesdienst



Langenselbold
26.6. - 17 bis 21 Uhr



WELTGEBETSTAG

Nachlese von Ute Philipp

Nachlese zum Weltgebetstag

Am Freitag den 06. März haben wir in der katholischen Kirche St. Michael Weltgebetstagsgottesdienst gefeiert. Unter dem Thema „Kommt! Bringt eure Last“ aus dem Matthäusevangelium hatten Frauen aus Nigeria die Gottesdienstordnung zusammengestellt. Wir haben von den Lasten der Frauen in Nigeria gehört. -Von Gewalt und Armut und von Hoffnungslosigkeit- Aber die Frauen finden in der Gemeinschaft und im Glauben an Jesus Christus Halt und Geborgenheit und verwandeln so ihre Hoffnungslosigkeit in HOFFNUNG.

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste Frauenbewegung auf der Welt und unterstützt zusammen mit anderen Organisationen Projekte und Weiterbildungen für Mädchen und Frauen. Im kommenden Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum. Eine Kollekte aus unserem Gottesdienst in Höhe von 855,- € können wir an Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee. e.V. überweisen.

Im Gebet sowie mit unseren Gaben fühlen wir uns mit den Frauen in aller Welt verbunden. Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Projektchor

unter Leitung von Carola Winter mitgestaltet. Ein herzliches Dankeschön an alle die mit uns gebetet haben.



LEBENSMITTELKORB

Spenden aus dem Hause Funk

Eine starke Gemeinschaftsleistung: 326 Spendentüten mit jeweils sechs haltbaren Lebensmitteln sind im Rahmen einer bundesweiten Tafel-Aktion im Rodenbacher Nahkauf zusammengekommen. Das entspricht 1.956 Einzelartikeln und füllte rund

pignons, Kichererbsen, Tortelloni mit Schinken
Übergeben wurden die Waren durch Christian Funke an Vertreter des Lebensmittelkorbs der evangelischen Kirche Rodenbach: Pfarrer Johannes Oeters, Kirchenvorstandsvorsitzender und erster Ansprechpartner David



eineinhalb Kastenwagen. Damit wurde das Ergebnis der letzten Aktion im Herbst (155 Tüten) mehr als verdoppelt. Auffällig war in diesem Jahr, dass viele Kundinnen und Kunden gleich mehrere Tüten auf einmal kauften. In den Tüten befanden sich dies Mal: Kartoffelknödel, Pesto, Fusilli, Cham-

Mittendorf sowie Avin Jakob aus dem Logistikteam des Lebensmittelkorb.
Lokale Verantwortung statt anonyme Strukturen
Christian Funke entschied erneut, die Aktion direkt dem Rodenbacher Lebensmittelkorb zugutekommen zu lassen. Diese Unterstützung ist inzwischen zu einer festen Tradition

IMPRESSUM:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach bei Hanau, ViSdP: Pfr. Johannes Oeters

Druck: Kroeber, Linsengericht

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 20. Juli 2026

Auflage: 2250, Artikel oder Infos für den Gemeindebrief an: gemeindebuero@ekro.de

geworden.

Funke ist beeindruckt, was hier im Ort möglich ist. Viele Kundinnen und Kunden haben diesmal gleich mehrere Tüten gekauft. Darauf können wir als Rodenbacher wirklich stolz sein. Ihm ist wichtig, dass die Hilfe direkt hier vor Ort ankommt.

Auch auf seiner Facebook-Seite bedankte sich Funke bei den Kundinnen und Kunden:

„Auch über diesen Weg möchten wir uns für die gigantische Spendenbereitschaft der Rodenbacher bedanken. Dadurch konnten wir heute 326 Lebensmitteltüten übergeben. Der Inhalt passte gerade so in zwei Autos. Ein überragendes Ergebnis. Vielen, vielen Dank. Euer Team vom Nahkauf Familie Funke.“

Versorgungslage angespannt

Aktuell werden 45 Kundinnen und Kunden regelmäßig über den Lebensmittelkorb versorgt. Trotz solcher Sonderaktionen bleibt die allgemeine Spendenlage angespannt.

Seit den gestiegenen Energie- und Spritpreisen sei die Spendenbereitschaft insgesamt zurückhaltender geworden, berichten die Ehrenamtlichen. Der Bedarf hingegen bleibt hoch. Pfarrer Johannes Oeters:

„Die Unterstützung aus der Bevölkerung ist für uns unverzichtbar. Jede Aktion zeigt: Solidarität lebt. Gleichzeitig sehen wir täglich, wie groß der Bedarf ist. Die Nachfrage ist stabil hoch.“

David Mittendorf, Lebensmittelkorb



Aktion Lebensmittelkorb

Spenden

- ❖ **nahkauf Familie Funke, Jahnstraße 16**
- ❖ **REWE Center, Am Aueweg 1**
- ❖ **Norma, Erfurter Straße 8**
- ❖ **tegut, Adolf-Reichwein-Straße 13**
- ❖ **Diakoniestation/Ev. Gemeindebüro**

In der Gartel 9-11

**Lebensmittelausgabe Freitags 11 - 12 Uhr
im Kirchentreff**

im Heimatmuseum, Kirchstraße 9, in Niederrodenbach



*Gott sei vor dir
Gott sei vor dir, wenn du den Weg nicht
weißt.
Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.
Gott sei über dir, wenn du Schutz
brauchst.
Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.
Gott sei um dich wie ein Mantel, der dich
wärmt und umhüllt.
(Segen aus Irland)*

Evangelisch Kirchengemeinde Rodenbach

In der Gartel 9-11 - 63517 Rodenbach - Telefon 06184 / 5 29 74 - Fax 06184 / 99 36 34
www.ekro.de - Raiffeisenbank Rodenbach: IBAN: DE37 5066 3699 0000 0460 00